Kartierer auf vier Pfoten: Artenspürhunde in Wissenschaft und Praxis

Dritte Arbeitstagung des WDD e.V. vom 15.-17.07.2022

TCRH Training Center Retten und Helfen GmbH, Luttenbachtalstr. 30, 74821 Mosbach

Programm

Freitag, 15.07.2022

16:00 – 17:00	Anreise
17:00 – 19:00	Soziales Beisammensein
19:00	Abendessen
20:00	**Paul Bunker:** From Imprinting to field deployment (Live-Übertragung)

Samstag, 16.07.2022

08:00 – 09:00	Frühstück
09:00	Speed-Meetup: Kurzvorstellung aller Vor-Ort-Teilnehmenden
09:30	**WDD Vorstand:** Begrüßung für alle; Start der Live-Übertragung
09:45	**Mariska Snelleman, Monique C.J. Paris:** Gender analysis of pygmy hippopotamus by conservation detection dogs (WDD award winner)
10:15	**Antonia Moschner:** Bundesweiter Vergleich der Vorgehensweisen bei Ausbildung und Einsatz von ASP-Kadaversuchhunden (WDD award second place)
10:45	**Marta del Moral:** Experiences & progress in Spain with conservation detection dogs: Odor Naturae
11:15	**Hilde Vervaecke, Carina Depape:** Wildlife Detection Dogs in Belgium
11:45	**Leopold Slotta-Bachmayr:** Naturschutzhunde Österreich
12:15 – 13:15	Mittagessen, Ende der Live-Übertragung
13:30 – 16:00	**Parallelseminare Praxis (Teilnahme mit und ohne Hund möglich)** **A) Uta Kielau:** Geruchsausbreitung in verschiedenen Umgebungen (Alternativ: Einführung in Geruchsdifferenzierung) **B) Marie-Sarah Beuchat:** Belohnungssystem und Suche - individuell für Anfänger und Fortgeschrittene **C) Annegret Grimm-Seyfarth & Julia Taubmann:** begleitetes Artenspürhundetraining für Fortgeschrittene
16:00	Pause
17:00 – 19:00	Außerplanmäßige Mitgliederversammlung (Live-Übertragung; nur WDD Mitglieder)
19:00	Abendessen

Sonntag, 17.07.2022

08:00 – 09:00	Frühstück
09:00	Start der Live-Übertragung, Einloggen, Begrüßung
09:15	**Annegret Grimm-Seyfarth, Wiebke Harms, Anne Berger:** Hunde in Artenschutzprojekten – ein Literaturüberblick
09:45	**Denise Karp:** Die 7 häufigsten Fehler im Hundetraining
10:15	**Carola Fischer-Tenhagen:** Sucharbeit von Hunden kritisch hinterfragt
10:45	**Michaela Schneider:** Körperliche Belastung von Spürhunden
11:15	**Peter Kaul, Jennifer Braun:** Geruchskopien beim Training von Spürhunden für den Asiatischen Laubholzbockkäfer
11:45	**Edelgard Siegmund:** Tierschutz-Hundeverordnung 2022: Anwendung für Artenspürhunde. Ritt durch Schwerpunkt-Themen in 30 Minuten
12:15 – 13:15	Mittagessen
13:30 – 16:00	**Parallelseminare Praxis (Teilnahme mit und ohne Hund möglich)** **A) Simone Müller, Christine Günther & Jan Reuvenkamp:** Aufbau einer natürlichen Anzeige – Angebot vom Trainingsgremium WDD e.V. **B) Carmen Baumgarten:** Aufbau einer trainierten Anzeige **C)** freies Training
16:00	Ende offizieller Teil
17:00	Abreise; freies Training noch möglich

Organisation

Vanessa Korn und Annegret Grimm-Seyfarth, Wildlife Detection Dogs e.V.

mit Unterstützung von Anne Berger, Petra Schulz, Tim Hofmann und Uta Kielau

Kurzzusammenfassungen

Mariska Snelleman[1] and Monique C.J. Paris[2,3]

[1]Conservation Dog Services, Brielle, The Netherlands, [2]Institute for Breeding Rare and Endangered African Mammals (IBREAM), Scotland,[3]Mammal Research Institute, Faculty of Natural and Agricultural Sciences, University of Pretoria, South Africa

Gender analysis of pygmy hippopotamus by conservation detection dogs (WDD award winner)

Detection dogs can be trained to detect VOC's characteristic of specific physiological conditions in biological samples. But can dogs also identify odor signatures specific for gender of pygmy hippo when presented with faeces? Training five dogs with faeces from zoo based pygmy hippo, we investigate if detection dogs can serve as additional non-invasive tool for XX/XY sexing. Next, faeces of pygmy hippo are collected in Tai NP, Cote d'Ivoire and will be presented to the dogs to provide preliminary gender demographics for wild pygmy hippopotamus.

Antonia Moschner[1,2]

[1]Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg (HFR), [2]Abteilung für Evolutionäre Ökologie, Leibnitz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin

Bundesweiter Vergleich der Vorgehensweisen bei Ausbildung und Einsatz von ASP-Kadaversuchhunden (WDD award second place)

In meinem Vortrag werde ich die Afrikanische Schweinepest kurz allgemein ansprechen. Anschließend folgt die Problemstellung der Arbeit: Dass die Strategien und Ausbildungsvorgaben für den Einsatz von ASP-Kadaversuchhunden auf Landesebene festgelegt werden und es folglich unterschiedliche Vorgehensweisen gibt. Die Ziele der Arbeit waren herauszufinden, in welchen Bundesländern überhaupt ASP-Kadaversuchhunde ausgebildet werden; welchen Stellenwert die Ausbildung der ASP-Kadaversuchhunde in den einzelnen Bundesländern hat; ob es bereits eine ausreichende Anzahl an ausgebildeten, einsatzfähigen Hunden gibt; ob die Bundesländer untereinander kooperieren; wie es um den Ausbildungsstand und die Einsatzfähigkeit in den einzelnen Bundesländern steht; welche Strategien es bei der Suche nach Hundeführern im Hinblick auf Motivation und Anreize gibt, da der Zeit- und Kostenaufwand bei der Thematik erheblich ist.

Marta del Moral[1]

Odor Naturae, Ramales de la Victoria, Spain

Experiences & progress in Spain with conservation detection dogs: Odor Naturae

The talk will be about all the projects that are being carried out by the NGO Odor Naturae, with special emphasis on how we work, seeking cooperation and collaboration between other entities.

Hilde Vervaecke[1], Carina Depape[1]

[1]Odisee, Sint-Niklaas Campus, University of Applied Sciences, Belgium, [2]VZW Noses for Nature, Belgium

with support from Ellen Van Krunkelsven & Arno Thomaes

Wildlife Detection Dogs in Flanders, Belgium

What is happening in Flanders regarding ecological detection dogs? We will address a brief history and overview the first coordinated project in this regard. We highlight past and current research relating to ecological detection dogs. We will address current wildlife research projects being assisted by dogs. By plotting where we come from and where we are, we can reflect on where we should go from here.

Leopold Slotta-Bachmayr[1]

[1]Naturschutzhunde – Spürhunde im Natur- und Artenschutz, Salzburg, Österreich

Naturschutzhunde Österreich

Der 2019 gegründete Verein "Naturschutzhunde“ strebt die Förderung und Verbreitung von Spürhunden im Natur- und Artenschutz in Österreich an. Die Naturschutzhunde bieten Ausbildung für Hund und Mensch an, zertifizieren Spürhundeteams in verschiedenen Bereichen, veranstalten Tagungen und engagieren sich in verschiedenen Projekten wie dem Kollisionsmonitoring unter Windkraftanlagen, der Suche nach großen Beutegreifern im Rahmen des Herdenschutzes oder der Suche nach gefährdeten Arten von der Europäischen Wildkatzen bis zum Apollofalter. Letztendlich geht es aber darum, den Spürhund als wichtiges und effizientes Suchmittel bei den Behörden zu verankeren und als Standard zu etablieren.

Annegret Grimm-Seyfarth[1], Wiebke Harms[1], Anne Berger[2]

[1]Naturschutzorientierte Populationsökologie, Department Naturschutzforschung, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig, [2]Abteilung für Evolutionäre Ökologie, Leibnitz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung, Berlin

Hunde in Artenschutzprojekten – ein Literaturüberblick

Der Einsatz von Artenspürhunden hat in jüngster Zeit erheblich zugenommen, ist aber keinesfalls eine aktuelle Erfindung. In unserem Literaturüberblick von 1220 Publikationen zeigen wir den historischen und aktuellen Einsatz von Artenspürhunden mit besonderem Augenmerk auf die in verschiedenen Ländern und für verschiedene Zielarten verwendeten Rassen sowie ihre Gesamtleistung im Vergleich zu anderen Nachweismethoden.

Denise Karp[1]

[1]*Artenspürhunde Schweiz, Olten, Schweiz*

Die 7 häufigsten Fehler im Hundetraining

Artenspürhunde Schweiz beleuchtet grundsätzliche Fehler im Hundetraining. Dabei geht es um häufig Auftretende Beobachtungen, die in der Konsequenz starke Auswirkungen auf das Vorwärtskommen der auszubildenden Teams haben. Die Beobachtungen werden erläutert und Lösungsansätze aufgezeigt. Hierbei geht es nicht unbedingt um die Artenspürhundearbeit an sich, sondern allgemein um die Ausbildung/Lerntheorie.

Carola Fischer Tenhagen[1]

[1]*Abteilung Experimentelle Toxikologie und ZEBET, Fachgruppe Tierhaltung, Aquakultur und Referenzmaterial, Bundesinstitut für Risikobewertung, Berlin*

Kritisches Hinterfragen von Ergebnissen in der Spürhundearbeit

Die Möglichkeiten zum Einsatz von Suchunden ist nahezu unbegrenzt. Neben der Drogen und Sprengstoffsuche, werden weltweit Hunde trainiert, Krankheiten, Schädlinge, Nützlinge, Mikroorganismen und Wildtiere zu erriechen oder zu differenzieren. Der Erfolg von den Hunden hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie z.B. die Ausbildung des Hundes, die Suchaufgabe selber aber auch dem individuellen Hund. In dem Vortrag werden Anregungen gegeben, die Sucharbeit von Hunden kritisch zu hinterfragen um mögliche Fallstricke zu erkennen.

Michaela Schneider[1]

[1]*Sanitätsakademie, Oberfeldveterinär der Bundeswehr, München; Tierschutzbeauftragte der Bundeswehr*

Körperliche Belastung von Spürhunden

Bei unterschiedlichen Forschungsarbeiten, die im Zeitraum von insgesamt über 10 Jahren von der Autorin durchgeführt wurden, wurden verschiedene Parameter hinsichtlich ihrer Belastung auf die Hunde untersucht. Dabei haben sich folgende Faktoren als leistungslimitierende Belastungsfaktoren während der Suche herauskristallisiert: Muskelstoffwechsel, Herzkreislaufsystem, Psyche und Körpertemperatur. Diese Belastungen treten bei allen Formen der Nasenarbeit des Hundes auf und werden durch äußere Faktoren (wie Umgebungstemperatur, Luftfeuchte, Geländebeschaffenheit, Höhenlage des Suchgebietes, Umgang des Hundeführers mit dem Hund) sowie von individuellen Faktoren des Hundes (wie Alter, Ausbildungs- und Trainingszustand, Größe und Gewicht) variiert.

Zusammengefasst zeigte sich bei den Untersuchungen, dass sich die physische und psychische Belastung während der Sucharbeit bei gut trainierten Hunden und in gemäßigten Klimazonen in Grenzen hält. Der Einsatz bei hohen Außentemperaturen bedarf dagegen einer sehr sorgfältigen Planung des Sucheinsatzes mit angepassten Suchzeiten, Abkühlungsmöglichkeiten und entsprechenden Pausen. Es zeigte sich auch, dass beim Einsatz von jungen Hunden (1-Jahre) eher darauf geachtet werden muss, dass sie nicht psychisch überfordert werden. Wohingegen bei älteren Hunden (über 8 Jahre) das Augenmerk auf eine drohende körperliche Überlastung gerichtet werden muss.

Peter Kaul[1], Jennifer Braun[1]

[1]*Institut für Detektionstechnologien (IDT), Institut für Sicherheitsforschung (ISF), Angewandte Naturwissenschaften, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg*

Geruchskopien beim Training von Spürhunden für den Asiatischen Laubholzbockkäfer

-folgt

Edelgard Siegmund[1]

[1]*Kreisoberveterinärrätin, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt, Kreis Warendorf*

Tierschutz-Hundeverordnung 2022: Anwendung für Artenspürhunde. Ritt durch Schwerpunkt-Themen in 30 Minuten

Zu der geänderten Tierschutz-Hundeverordnung werden die neuen Aspekte beleuchtet, erklärt und hinterfragt. Der aktuelle Kenntnisstand zum Thema und zur Abgrenzung von Transport, Haltung und Unterbringung von Arbeitshunden zuhause und während Ausbildung und Einsatz sollen den Schwerpunkt bilden. Ergänzend wird mit Verweis auf das Tierschutzgesetz vom um weitere Veranstaltungen erweiterten Ausstellungsverbot von Hunden mit Qualzuchtmerkmalen berichtet und vom Stand der gewerbsmäßigen Hundehaltung und Tätigkeit mit Hunden. Zu den Neuerungen sollen abschließend Fragen aus dem Publikum beantwortet werden.